

Aus der Psychiatrischen Universitätspoliklinik Basel
(Leiterin Frau Professor Dr. med. Anita Riecher-Rössler)

Arbeit unter der Leitung von
Frau Professor Dr. med. Anita Riecher-Rössler
und Frau Dr. med. Jacqueline Aston

**Angehörigenbefragung zur Früherken-
nung von Psychosen:
Interviews, Praktikabilität und erste
vorläufige Ergebnisse**

Inauguraldissertation
zur Erlangung der Doktorwürde der gesamten Heilkunde
vorgelegt der Medizinischen Fakultät der Universität Basel

von

Norman Büchel, Fürstentum Liechtenstein

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	5
1.1.	Schizophrenie allgemein	5
1.1.1.	Beschreibung der Störung	5
1.1.2.	Epidemiologie.....	7
1.1.3.	Ätiologie	8
1.2.	Risikofaktoren für Schizophrenie und frühe Auffälligkeiten vor Beginn der Psychose	9
1.2.1.	Retrospektive Studien	11
1.2.2.	Prospektive Studien	13
1.2.2.1.	Geburtskohortenstudien.....	13
1.2.2.2.	Genetische High-Risk Studien	15
1.2.3.	Prä- beziehungsweise perinatale Komplikationen als Risikofaktoren für die Entwicklung einer Schizophrenie	16
1.2.3.1.	Retrospektive Studien über prä- beziehungsweise perinatale Komplikationen.....	17
1.2.3.2.	Geburtskohortenstudien über prä- beziehungsweise perinatale Komplikationen.....	18
1.2.4.	Auffälligkeiten in der Kindheit als Risikofaktoren für die Entwicklung einer Schizophrenie	19
1.2.4.1.	Geburtskohortenstudien über Auffälligkeiten in der Kindheit.....	19
1.2.4.1.1.	Geburtskohorten über Auffälligkeiten im Kleinkindesalter	20
1.2.4.1.2.	Geburtskohorten über Auffälligkeiten im Schulalter	20
1.2.4.2.	Genetische High-Risk Studien über Auffälligkeiten in der Kindheit	22
1.3.	Früherkennungsstudien	23
2.	Ziele dieser Arbeit	26
3.	Hypothesen	28
4.	Methodik.....	30
4.1.	Instrumente	30
4.1.1.	Interview zur Früherkennung von Psychosen (IFP) für frühe Bezugsperson	30
4.1.1.1.	Entwicklung und Aufbau des Interviews	30
4.1.1.2.	Literatur, auf welcher das Interview basiert	31
4.1.1.2.1.	Literatur über Auffälligkeiten in der frühen Kindheitsentwicklung.....	32
4.1.1.2.2.	Literatur über Auffälligkeiten während der Schulzeit	32
4.1.1.2.3.	Literatur über Auffälligkeiten während der Pubertät	34

4.1.1.2.4.	Literatur über allgemeine Auffälligkeiten von der Geburt bis zur Pubertät.....	34
4.1.2.	Obstetric Complications Scale (OCS).....	36
4.1.2.1.	Entwicklung und Aufbau der OCS	36
4.1.2.2.	Literatur, welche Fragen aus der OCS behandelt	37
4.1.2.2.1.	Literatur über Komplikationen während der Vorgeburtsperiode.....	37
4.1.2.2.2.	Literatur über Komplikationen während der Geburtsperiode.....	38
4.1.3.	Interview zur Früherkennung von Psychosen (IFP) für Patienten	39
4.1.3.1.	Entwicklung und Aufbau des Interviews	39
4.2.	Stichprobenbeschreibung	40
4.2.1.	Rekrutierung von Angehörigen von Risikopersonen und Ersterkrankten an Psychose ...	40
4.2.2.	Zusammensetzung der Stichprobe	41
4.3.	Durchführung der Interviews.....	42
4.4.	Statistik.....	43
5.	Ergebnisse	44
5.1.	Drop out- und Verweigereranalyse für Angehörige von Risikopersonen und Ersterkrankten...	44
5.1.1.	Drop out- und Verweigereranalyse für Risikopersonen	44
5.1.2.	Drop out- und Verweigereranalyse für Ersterkrankte	46
5.2.	Interview zur Früherkennung von Psychosen (IFP) für frühe Bezugsperson	47
5.2.1.	Durchführbarkeit und Anwendbarkeit des IFP für frühe Bezugsperson (Praktikabilität)	47
5.2.1.1.	Akzeptanz bei den Angehörigen	47
5.2.1.2.	Schwierigkeiten bei der Durchführung des Interviews.....	48
5.2.1.2.1.	Allgemeine Schwierigkeiten.....	48
5.2.1.2.2.	Schwierigkeiten im Bezug auf einzelne Fragen.....	48
5.2.1.3.	Zeitaufwand für das Interview	49
5.2.2.	Vergleich des Angehörigeninterviews mit dem IFP für Patienten (Risikopersonen und Ersterkrankte)	49
5.2.2.1.	Klassifikation der Fragen.....	50
5.2.2.2.	Übereinstimmung der Antworten des IFP für Patienten und des IFP für frühe Bezugsperson.....	52
5.2.2.3.	Vorschläge zur Modifikation des Instrumentes	58
5.2.3.	Ergebnisse der Befragung von Angehörigen mittels Interview zur Früherkennung von Psychosen (IFP) für frühe Bezugsperson	60
5.3.	Obstetric Complications Scale (OCS).....	64
5.3.1.	Durchführbarkeit und Anwendbarkeit der Obstetric Complications Scale bei früher Bezugsperson (Praktikabilität).....	64

5.3.1.1.	Akzeptanz bei den Angehörigen	64
5.3.1.2.	Schwierigkeiten bei der Durchführung des Fragebogens.....	64
5.3.1.3.	Zeitaufwand für den Fragebogen.....	65
5.3.2.	Ergebnisse der Befragung von Angehörigen mittels OCS.....	65
6.	Diskussion.....	68
6.1.	Drop out- und Verweigereranalyse für Risikopersonen und Ersterkrankte	68
6.2.	Durchführbarkeit und Anwendbarkeit des IFP für frühe Bezugsperson	69
6.3.	Vergleich der direkten Befragung der Risikopersonen und Ersterkrankten mittels IFP mit Ergebnissen der Angehörigenbefragung	70
6.4.	Ergebnisse der Befragung von Angehörigen von Risiko-personen mittels IFP für frühe Bezugsperson und Obstetric Complications Scale (OCS).....	71
6.4.1.	Ergebnisse der Befragung von Angehörigen von Risikopersonen mittels IFP für frühe Bezugsperson und Vergleich mit der Literatur	72
6.4.2.	Ergebnisse der Befragung von Angehörigen von Risikopersonen mittels OCS und Vergleich mit der Literatur	75
6.5.	Der Stellenwert des IFP für frühe Bezugsperson im Rahmen der Früherkennung von Psychosen.....	77
7.	Zusammenfassung.....	79
8.	Literatur	82
9.	Anhang.....	88
9.1.	Interview zur Früherkennung von Psychosen (IFP) für frühe Bezugsperson	88
9.2.	Interview zur Früherkennung von Psychosen (IFP) für Patienten	88
9.3.	Obstetric Complications Scale (OCS).....	88